

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

9. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Juni 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Juni 1913 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	10 888	6 688	17 071
Arbeitsuchenden	18 028	6 291	24 319
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	7 233	3 877	11 110.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 173,6 bzw. 94,1 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 40,1 bzw. 61,6 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 69,7 bzw. 58,6 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich rund 56 % als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 67,8 und bei der weiblichen Abteilung 21,7 vom Hundert; davon waren 86,6 % bzw. 79,2 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Zunungen, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Forzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 11 in Mannheim) im Juni im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3532 offene Stellen, 3273 Arbeitsuchende und 1667 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Juni lfd. Jz. für männliches Personal 3434 offene Stellen und 6190 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3066 untergebracht. — Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juni 4379 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 472 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 421 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Juni 42 offene Stellen angemeldet, von denen 37 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großb. Badischen Staatseisenbahnen waren im Juni ds. Jz. bei 4 Dienststellen 72 Arbeiter zur Bahnunterhaltung und zu Gleisbauten gesucht, während sich bei 15 Dienststellen insgesamt 392 Stellensuchende vormerken ließen, von denen 4 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

9. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Juni 1913.

Art der Angaben	Pferde und Fohlen	Rindvieh					Schweine			Schafe und Lämmer	Ziegen und Zicklein
		Far- ren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Kälber (Jungvieh)	Kälber	Ältere Tiere	Fän- fer	Ferkel		
Aufgetriebene Tiere.											
Juni 1913	674	616	3 336	3 277	5 376	3 551	16 736	3 276	37 215	279	526
Davon auf den Schlachtmärkten Mannheim und Karlsruhe	329	574	1 388	1 149	2 268	3 242	16 664	—	1 380	277	72
Juni 1912	603	516	2 182	3 392	5 537	3 496	20 760	4 212	33 893	433	506
Davon auf den Schlachtmärkten Mannheim und Karlsruhe	322	449	646	1 300	2 585	3 246	20 713	—	1 128	429	64
Verkaufte Tiere.											
Juni 1913	434	582	2 211	2 427	3 976	3 499	16 256	2 484	32 689	279	324
Davon auf den Schlachtmärkten Mannheim und Karlsruhe	329	554	1 314	1 140	2 235	3 242	16 198	—	1 330	277	72
Juni 1912	423	422	1 481	2 645	4 421	3 464	20 523	3 644	30 945	431	365
Davon auf den Schlachtmärkten Mannheim und Karlsruhe	322	386	484	1 285	2 528	3 246	20 478	—	1 128	429	64

10. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juni 1913.

Im Juni 1913 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 562 Unfälle zur Anzeige, wovon 532 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 30 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 287 Fälle; hierunter sind 11 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 22 810 M. angewiesen, und zwar an 276 Verletzte 21 372 M., an 6 Witwen 1008 M. und an 3 Kinder 430 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 570 M. Sterbegelder bezahlt.